

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Halberstadt: Bistum</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18201076</p>
---	--

Beschreibung

Der als erster Märtyrer des Christentums (Protomartyr) verehrte Heilige Stephanus, Diakon der Urkirche in Jerusalem, wurde von den Juden gesteinigt. Er ist der Schutzpatron Halberstadts. - Bischof Ulrich von Halberstadt war 1160 durch Kaiser Friedrich Barbarossa abgesetzt und verbannt worden. An seiner Stelle wurde der Domherr Gero zum Bischof erhoben, der 1177 seinen Platz wiederum für Ulrich räumen mußte. Die Zeit 1160-1177, in der es zwei Bischöfe gab, einen vom Kaiser und einen vom Papst unterstützten, wird als das Halberstädter Schisma bezeichnet.

Vorderseite: Steinigung des Heiligen Stephanus. Die beiden Steiniger links gekleidet als geharnischte Kriegsknechte des 12. Jhs., aber durch den spitzen Hut als Juden gekennzeichnet. Über Stephanus die segnende Hand Gottes. Im Feld mehrfach unterbrochen Aufschrift.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.89 g; Durchmesser: 31 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1160-1177
	wer	
	wo	Halberstadt
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Freckleben
Besessen	wann	
	wer	Maetzke

wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Deutschland

Schlagworte

- Brakteat
- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Heiliger
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber

Literatur

- A. Suhle, Münzbilder der Hohenstaufenzeit (1938) Nr. 4 (dieses Stück).
- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 355 (dieses Stück)..
- F. Berger, Die mittelalterlichen Brakteaten im Kestner-Museum Hannover (1993) Nr. 1275.
- J. Cahn, Der Brakteatenfund von Freckleben in Anhalt. Neubearbeitung auf Grund des Bestandes im herzoglichen Münzkabinett zu Dessau (1931) [Auktionskatalog A. E. Cahn 70] Nr. 30.
- Th. Stenzel, Der Brakteatenfund von Freckleben im Herzogthum Anhalt (1862) Nr. 35.